

Laibacher Zeitung.

№ 190.

Montag am 21. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amftlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 13. Juli d. J. dem Wilhelm Conti Cochis in Bergamo die k. k. Kammererwürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister der Justiz hat die Stelle des Direktors der Hilfsämter bei dem neuerrichteten Kreisgerichte zu Jungbunzlau, dem Reichenberger Landesgerichts-Archivar Johann Scheuba verliehen.

Das Handelsministerium hat die Wiederwahl des Nobile Giuseppe Reali zum Präsidenten, und des Giuseppe Mondolfo zum Vize-Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Benedig genehmigt.

Das Handelsministerium hat die Wiederwahl des Iginio Scarpa zum Präsidenten, und des Luigi Cornet zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Fiume genehmigt.

Kundmachung.

Zur Annahme weiterer Subskriptions-Erklärungen auf das mit dem allerhöchsten Patente vom 26. Juni l. J. eröffnete Staatsanlehen und zur gänzlichen vorschristmäßigen Abwicklung des Subskriptions-Geschäftes bei den Kassen, ist laut hoher Eröffnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 19. d. M. der Termin bis einschließig 31. August l. J. erweitert worden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Landes-Präsidium
Laibach am 20. August 1854.

Nichtamtlicher Theil.

Die National-Anleihe.

XXI.

Die für die Subskription auf das Nationalanlehen in dem Ministerialerlasse vom 5. Juli l. J. bestimmte Periode geht am 19. August zu Ende.

Wiewohl es sich von selbst versteht, daß die bis zu diesem Augenblicke gezeichnete Summe wegen der bedeutenden geographischen Entfernungen und insbesondere auch wegen des Umstandes, daß das Geschäft der Zeichnung überall ununterbrochen und stetig seinen Fortgang nimmt, nicht genau bekannt sein kann, so steht doch jetzt schon außer allem Zweifel, daß das Subskriptionsergebniß den Betrag von 400 Millionen Gulden übersteigen wird, weshalb die betreffenden Einzahlungsraten jedenfalls über einen Zeitraum von nicht weniger als vier Jahren zu erstrecken sein werden.

Wie aus vielen Theilen des Reiches verlautet, ist der Andrang zur Zeichnung wegen des zu den dießfälligen Vorbereitungen erforderlichen Zeitaufwandes und wegen mancher örtlichen Verhältnisse eben jetzt so groß, daß die mit dem Anlehensgeschäfte betrauten Behörden eine Verlängerung des Einzeichnungstermines ansuchen.

Wenn nun auch nach dem oben Gesagten der Erfolg der Operation als sichergestellt angesehen werden muß, so gebietet doch eine billige Rücksicht auf die später Kommenden, die wegen des eingetretenen Dranges im Zeichnungsgeschäfte auch jetzt, wo der ursprünglich bestimmte Subskriptionstermin nicht einmal abgelaufen ist, nicht schnell genug abgefertigt werden können, geeigneten Bedacht zu nehmen, und es ist daher, wie wir erfahren, der Termin für die regelmäßige Abwicklung der Operation verlängert worden. Jedenfalls ist das schon jetzt bekannte Ergebniß imponant genug, um das Vertrauen Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn in

der erfreulichsten Weise zu rechtfertigen, und die Leistungsfähigkeit und den Patriotismus aller Völkerstämme des großen, herrlichen Reiches in das glänzendste Licht zu stellen.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Die „Osterr. Corr.“ erhält brieflich folgende Privatmittheilung aus Konstantinopel v. 7. d. Mts.: Allgemein verbreitete sich hier das Gerücht, daß die Expedition nach der Krim und beziehungsweise der Angriff gegen Sebastopol einerseits aus Gründen der um sich greifenden Cholera, andererseits wegen angeblicher Zerwürfnisse in den diplomatischen Regionen verschoben worden sei. Diese Angaben dürften aber nur mit großer Vorsicht aufzunehmen sein, da sie, wie mehrfach vernunthet wird, absichtlich verbreitet worden sein dürften, um die hier weilenden russischen Agenten über die nächste Bestimmung der Auxiliärtruppen irrezuführen. Verlässlichen Mittheilungen zu Folge, haben sich diese neuerlich insgesammt zu Varna konzentriert, und befinden sich im Marschbereitschaftsstande. Man rechnet beiläufig 48.000 Franzosen und 24.000 Briten, zusammen mit etwa 130 Geschützen. Beide Truppengattungen sind von gutem Geiste besetzt.

Der „Moniteur“ publiziert Depeschen des Vize-Admirals Parfeval aus dem baltischen Meere, die Nachrichten bis zum 8. d. M. enthalten; nach denselben ist die Ausschiffung des Expeditionskorps am 8. d. um 3 Uhr Morgens ohne Widerstand auf zwei Punkten der Insel Lumpar, welche im Norden des Archipels der Allandsinseln liegt, bewerkstelligt worden. Eine Batterie von fünf Kanonen schweren Kalibers ist durch die französische Dampfkorvette „Phlegeton“ und durch die englische „Amphion“ in kurzer Zeit gänzlich zerstört worden. Die Geschütze, welche unter ihren Laffentümmern, unter Schutt und Erde begraben lagen, wurden später von den Matrosen der beiden Schiffe vernagelt. Das Armeekorps marschirte auf die Höhen, welche die Fortifikationen umgeben. Vize-Admiral Parfeval schickte sich an, mit dem General en Chef die Verbindung herzustellen, um ihm das nöthige Material zukommen lassen zu können. Die Truppen waren vom besten Geiste besetzt. 3000 Mann englischer und französischer Seesoldaten landeten im Norden der Insel ebenfalls ohne Widerstand. 2 bis 3 Schiffe beschossen mit Kanonen vom stärksten Kaliber die Thürme, welche Bomarsund beherrschen.

Aus Adrianopel den 8. August wird dem Lloyd geschrieben:

Der Marschall ist nunmehr vollkommen in der Lage, mit einer Armee von 80.000 Mann endlich die Operationen gegen die Krim zu beginnen. Die Einschiffung wird seit vierzehn Tagen ununterbrochen in Varna, Baltisch und Mangalia betrieben und im Verlaufe von 14 Tagen können wir bereits von Wasserunternehmungen der Hilfsarmee auf der russischen Pontusküste Nachrichten erhalten. Von den französischen Generalen wurde vorerst Canrobert mit einer wichtigen Mission im Vereine mit den englischen Generalen Brown und Boxer betraut. Marschall St. Arnaud folgt erst dann seiner Armee, wenn sie sich an einem noch geheim gehaltenen Punkte auf der Krim festgesetzt haben dürfte. Lord Raglan eben so. Der Marschall wird dann persönlich die Operationen zu Lande gegen Sebastopol leiten, natürlich gleichzeitig von der unter Hamelin befehligten Hilfsflotte unterstützt. General Bosquet, unser ehemaliger Stadtcommandant, rückt an der Spitze zweier Divisionen, worunter jene des Prinzen Napoleon, im Vereine mit dem türkischen Corps unter Mustapha Pascha durch die Dobrudscha an die Donau, um nach der Einnahme von Braila und Galacz, welche Plätze schwerlich von den Russen gutwillig geräumt werden dürften, in Bessarabien einzurücken. Der Marschall legt viel Gewicht auf die Operationen des Generals Bosquet, auf dessen in einer gewissen Zeit zu erfolgendes Eintreffen in Odessa mit Bestimmtheit gezählt wird.

Aus Bukarest sind heute Nachrichten vom

14. August hier. Es herrscht in der Stadt die größte Ruhe und musterhafte Ordnung. Viele Verkaufsgewölbe, die geschlossen waren, sind wieder geöffnet. Die Einwohner von Giurgewo, welche nach Bukarest geflüchtet waren, sind in Mehrzahl wieder zurückgekehrt. Die in Spitalern zurückgebliebenen russischen Soldaten werden nach ihrer Reconvalescenz in Freiheit gesetzt und in einem als Caserne eingerichteten Privathause untergebracht bis sich zu ihrer Auslieferung Gelegenheit bietet. Halim Pascha hält strengste Mannszucht. Ein Korpsbefehl setzt die härtesten Strafen fest auf Erzeße, die in der Stadt verübt werden. Die Verpflegungsbedürfnisse werden ohne Ausnahme bar bezahlt.

Aus Jassy den 8. August wird berichtet, daß an diesem Tage die ersten zwei Regimenter, welche zum Rückzuge über den Pruth bestimmt sind, die Stadt verlassen haben. Bis zum 1. September soll die Stadt von russischen Truppen vollständig geräumt sein. In der Armee herrscht große Freude. Die Soldaten freuen sich, wieder in ihre Heimat zu kommen und glauben, der Krieg sei zu Ende.

Aus Giurgewo vom 5. d. M. schreibt ein Korrespondent der „R. Z.“: „Aus Varna und Demno erhalten wir authentische, aber traurige Nachrichten. Die Cholera ist im Lager der Allirten ausgebrochen und rafft täglich 60—70 Mann hin. Dadurch wird natürlich die Unzufriedenheit einer Armee, welche sich zu einer unruhlichen Ruhe verdammt sieht, noch bedeutend vermehrt. Allerdings würde einige Bewegung der Plage Einhalt thun, doch ist darauf wenig Aussicht vorhanden, wenn man nicht den beabsichtigten Spaziergang der Franzosen nach Schumla als eine Vorwärtsbewegung betrachten will. Die Engländer sorgen wenigstens für das Wohl ihrer Landsleute und für ihr ferneres Fortkommen. In diesem Augenblicke gibt es bereits drei englische Pascha's: General Canone, Oberst Vairon und Sir H. Sakeman; letzterer führt den Titel Misa Pascha.“

Nach einem Berichte aus Widdin vom 13. August hatten die türkischen Truppen bis zum 8. August die folgenden wichtigeren Punkte in der Balache besetzt: Ruffewede, Giurgewo, Bukarest, Olteniza, Budesti, Obiletschi, Kalarasch und Drasch. Die türkische Donauflotte stand in der Nähe von Hirsowa. Die Jalomizza hatten die Türken somit nur auf einem einzigen Punkte, bei Drasch, überschritten.

Aus Galacz vom 11. August meldet man, daß sich starke türkische Truppenmassen in der Dobrudscha mit der Richtung gegen Braila und Galacz bewegen. Auch die türkische Donauflotte soll im Abzuge sein. Dergleichen marschiren die bei Drasch von Hirsowa aus über die Donau gegangenen türkischen Truppen gegen den Kalmagenuß und muthmaßlich dann auch gegen Braila und Galacz. Alles deutet darauf hin, daß die türkischen Truppen offensiv vorgehen werden, wenn Fürst Gortschakoff die Positionen Braila und Galacz zu behaupten beabsichtigt, wie dieß allgemein verlautet. Auch die Russen scheinen sich auf diesem Punkte zum Kampfe zu rüsten, denn noch immer treffen frische Truppen ein, sowohl in Galacz als auch in Braila. Die Auxiliärtruppen scheinen die Reserve des in der Dobrudscha operirenden türkischen Korps zu bilden und haben den Trajanswall noch nicht passiert. In Galacz herrscht große Besorgniß. Man glaubt am Vorabende wichtiger Kriegereignisse zu stehen. Das türkische Korps in der Dobrudscha befehligt Mehemed Pascha, ihm gegenüber kommandirt General Lüders.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Reval. Am 13. (25.) Juli hat sich ein feindliches Geschwader, aus 9 Linien Schiffen, 2 Fregatten und 3 Dampfschiffen bestehend, auf der östlichen Seite der Insel Nargö vor Anker gelegt; von diesem Geschwader gehen Dampfschiffe und Fregatten fortwährend ab und zu. Am 15. (27.) Juli lagen bei Nargö unter englischer Flagge des Admirals der Blauen vor Anker: drei Dreidecker-Linien Schiffe (darunter ein Schraubenschiff), fünf Zweidecker-Schraubenschiffe, eine

Schrauben-Fregatte, zwei Dampfshaluppen, ein kleines dreimastiges Schraubendampfschiff, ein kleines zweimastiges eisernes Dampfschiff und ein Handels-Schooner, ein zweideckiges Schiff unter französischer Flagge und ein Handels-Schooner unter dänischer Flagge. Ruderschiffe von diesem Geschwader unterhalten ununterbrochen die Verbindung mit der Insel Margö, auf welcher der Feind Zelte aufgeschlagen hat. Bis zum 26. Juli (7. August) befand sich dieses Geschwader auf demselben Fleck; die Schaluppen desselben beschäftigten sich mit Messungen des Einganges in die Rbede von Reval. Feindliche Kreuzer, zweideckige Schraubenschiffe, Fregatten und Dampfschiffe zeigten sich fortwährend bei Hangö-Udd, Porkala-Udd, Sweaborg und wurden am 23. Juli (4. August) von Krasnaja-Gorka aus gesehen. Von Dagerort, Spitzjamm und Pakerort gingen mehrmals telegraphische Depeschen des Inhalts „Nichts in Sicht“ ein.

Aus Sinope wird vom 1. l. M. gemeldet: Seit zwei Tagen kreuzen 5 englische Kriegsdampfer in hiesigen Gewässern; sie machen Jagd auf einem russischen Dampfer, der im Laufe der vorigen Woche zwei türkische, mit Getreide, Wachs und Kohlen befrachtete Rauffahrer in den Grund geholt und deren Kapitäne zu Gefangenen gemacht hat.

Laibach, 21. August.

Gestern wurde in der hiesigen evangelischen Kirche das Allerhöchste Geburtsfest Sr. k. k. apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Landesfürsten, durch feierlichen Gottesdienst begangen, bei welchem in einer dieser Feier angemessenen salbungreichen Predigt die zahlreich versammelten Zuhörer an die dem Landesherren und den Obrigkeiten gebührende Ehrfurcht und Unterwerfung ermahnt wurden.

Die inbrünstigsten Gebete für das höchste Wohl unseres allgeliebten erhabenen Monarchen wurden von der ganzen Versammlung mit tiefer Andacht zum Himmel emporgesendet.

Oesterreich.

* Wien, 18. August. Oesterreichs Völker sind gewohnt den heutigen Tag, an welchem ihr geliebter, hochherziger Monarch das Licht der Welt erblickte, mit Dankgebeten zu feiern und durch Werke der Wohlthätigkeit zu verherrlichen. Auch diesmal werden sie den erlebenden Anlaß mit patriotischer Beiferung wahrnehmen und mit dankbarer Rührung der zahlreichen Segnungen gedenken, welche ihnen unter der Regierung Kaiser Franz Josephs zu Theil wurden. Die Elemente einer allseitig blühenden Entwicklung und die imposante Machtstellung des Reiches, welche seine weise Regentenhand in das Leben rief, bilden eben so viel Zeugnisse von unvergänglichem Werthe für die rastlose und aufopfernde Thätigkeit, womit Allerhöchst derselbe für das Wohl seiner Unterthanen wirkt. Der Schutz der göttlichen Vorsehung möge Ihm und Seinem Reiche auch fernerhin, wie bis jetzt zur Seite stehen und die ungestörte und gesegnete Vollendung der erhabenen Aufgabe Seines kostbaren Lebens gestatten. In dieser zum Himmel emporgesendeten Bitte werden sich heute die Gefühle der Millionen Seiner treuen Unterthanen vereinigen.

Wien, 17. Juli. (Das Nationalanlehen.) Es waren am 17. August gezeichnet:

in Troppau 4,804,730 fl.,
in Laibach 3,526,580 fl.,
in Innsbruck 9,192,656 fl.,
in Ugram 4,995,430 fl. (Graf Gustav Bathyanyi 40,000 fl.),
in Preßburg 12,775,083 fl.,
in Ofen 24,288,754 fl. (die Stiftungsfonde 800,000 Gulden),
in Brünn 22,530,844 fl. (der mährisch-jüdische Landesmassafond 50,000 fl.),
in Prag 45,326,030 fl. (Benediktinerstift zu Brznow-Braunau weitere 48,000 fl., Graf Eugen Czernin 120,000 fl., Fürst Karl Auersperg 100,000 fl., Alfred Herzog von Beaufort 60,000 fl., Ernestine Freiin Langet 40,000 fl.),
in Zara 1,316,000 fl.,
in Triest 15,121,640 fl. (F. J. M. Franz Graf Wimpffen 100,000 fl., Marie Gräfin Wimpffen 50,000 fl.),
in Klagenfurt 2,372,518 fl.,
in Graz 8,468,489 fl.,
in Salzburg 1,903,930 fl.,
in Linz 13,131,927 fl., (323 Parteien der Gemeinde Florian 102,830 fl., Gemeinde Alkoven 59,900 fl.),
in Hermannstadt 8,410,473 fl.,
in Lemberg 5,123,374 fl.,
in Krakau 3,963,770 fl.,

In Venedig waren bis 16. d. M. inclusive 6,995,362 fl. von 14,730 Parteien gezeichnet, in der Bukowina bis incl. 13. d. M. 2 Millionen, in Mailand bis 16. d. M. 8,523,091 fl. (Balabio weitere 100,000 fl., Delmayda Enrico 200,000 fl., Duca Lodovico Melzi 50,000 fl., Cav. Antonio Gargantino 30,000 fl., Mensa Besovite in Cremona 30,000 fl. u. u.)

Der Gemeinderath in Bergamo hat für die dortige Stadtgemeinde die Zeichnung von 1,433,490 fl. übernommen.

Ein Bericht über die Zeichnungen im Großwardeiner Verwaltungsgebiet vom 15. d. Mts. schließt mit dem Ergebnis von 11,494,770 fl. ab, im Kaschauer Verwaltungsgebiet vom 15. d. M. mit 3,966,251 fl., im Oedenburger Verwaltungsgebiet vom 17. d. M. mit 16,167,890 fl.

* Wien, 17. August. Die im „Moniteur“ jüngst erfolgte Veröffentlichung, durch welche die von Frankreich und England formulirten und von Oesterreich gebilligten Friedensgrundlagen bekannt geworden sind, hat der „Preussischen Korrespondenz“ Veranlassung gegeben, die Stellung Preußens zu diesen Bedingungen in einem längeren Artikel zu besprechen. Das halbamtliche Organ glaubt unbedenklich zugeben zu können, daß die von den Kabinetten von Paris und London bezeichnete Basis als den Interessen Preußens und Deutschlands vortheilhaft und als wünschenswerthes Ziel endlicher Verständigung sich darstellt. Nach der Auffassung der „Korrespondenz“, die sich übrigens dagegen verwahrt, den Ansichten der königl. Regierung vorgreifen zu wollen, hätte jedoch Preußen zu den Bedingungen der Westmächte keine andere Stellung einzunehmen, wie zu den Eröffnungen des St. Petersburger Kabinetts, ja die preussische Regierung müßte es als unvereinbar mit den ihr durch den Aprilvertrag auferlegten Verpflichtungen betrachten, sich einseitig und ohne vorheriges Einvernehmen mit den Mitgliedern des deutschen Staatenbundes zu Bedingungen zu verpflichten, die dem Vertrage v. 20. April eine neue und erweiterte Grundlage geben würden. Wir haben nicht die Aufgabe, zu prüfen, ob diese Darstellung, so weit sie Preußens Haltung angeht, in der Lage der Dinge überall ihre volle Rechtfertigung findet. In dieser Beziehung genügt es uns, zu dem Glauben berechtigt zu sein, daß die preussische Regierung den Unterschied ihrer Stellung von derjenigen Oesterreichs, welches sein Einverständnis mit den Friedensgrundlagen durch einen förmlichen Notenwechsel gegenüber den Seemächten bekräftigt hat, nur als einen rein formalen betrachtet. Da aber Oesterreich gegen seine deutschen Bundesgenossen dieselben Verpflichtungen hat wie Preußen, so müssen wir an den Text des Vertrages erinnern, der im Artikel V. nur solche Uebereinkünfte mit anderen Mächten ausschließt, die mit den Grundlagen des Bündnisses nicht in der vollsten Uebereinstimmung stehen würden. Die deutschen Interessen bilden diese Grundlagen und es scheint daher, daß die „Preussische Korrespondenz“ nicht gleichzeitig die Friedensbedingungen als diesen Interessen vortheilhaft anerkennen und doch die Zustimmung zu denselben an das Einverständnis sämtlicher Theilnehmer an dem Vertrage gebunden glauben konnte. Der Vertrag knüpft, wie billig, das gemeinsame Handeln an das Einvernehmen der Theilnehmer, er beschränkt aber diese nicht in der vollen Freiheit, die sie nicht nur um ihrer Machtstellung, sondern auch um Deutschlands willen sich bewahren mußten. Wer, der den Stand der Frage unbefangen erwägt, kann verkennen, daß gerade Deutschland der Garantien gegen die Wiederkehr eines Zustandes bedarf, der sich als so gefährlich für die Ruhe Europa's erwiesen, der so viele Interessen beeinträchtigt, in so weitem Umfange Unsicherheit verbreitet und durch die Mißbräuche, die er im Gefolge hatte, Deutschland selbst genöthigt hat, gegen Rußland die im Zusatzartikel zu dem Aprilbündnisse bezeichneten Kriegsfälle zu stellen? Indem Oesterreich sich verpflichtete, nur auf der Basis solcher Garantien zu unterhandeln, hat es von der Freiheit seiner Entschlüsse den rechtmäßigsten Gebrauch gemacht; es hat nicht nur in vollster Uebereinstimmung mit den Grundlagen des Vertrages vom 20. April, sondern wesentlich zur Förderung der Zwecke desselben gehandelt. Auch vermehren wir, daß eine gemeinschaftliche Vorlage Oesterreichs und Preußens am Bundestage bevorsteht, und können keinen Augenblick an einem die Einigkeit Deutschlands bestätigenden Ergebnisse der Prüfung zweifeln, zu welcher der gesammte Bundesverein durch die Mittheilungen der beiden Mächte berufen wird.

— Einer Mittheilung aus Ischl zufolge begünstigt das schönste Wetter den Aufenthalt Ihrer k. k. Majestäten, Allerhöchstselbst gewöhnlich am Morgen eine Fußpromenade im Markt Ischl oder der nächsten Umgebung antreten. Am 12. d. M. Nachmittags unternahm der Allerhöchste Hof mit Ihrer Majestät der Königin von Preußen einen Ausflug nach Strobl. Am folgenden Tage Nachmittags begaben sich Se. Majestät der Kaiser mit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Karl, k. Hoheit, auf die Gensjagd in die Offerseen und kehrten am folgenden Tage Nachmittags zurück. Es wurden 14 Gensen erlegt, von denen Se. Majestät vier schossen. Der Fremdenzufluß bleibt gleich stark. Namentlich kommen aus München Reisende in täglich vermehrter Zahl.

— An Beiträgen zum Botiv-Kirchenbau-fond ist bis jetzt eine Totalsumme von 590,090 fl. 11³/₄ kr., 644 Dukaten, 92 20-Frankensstücke, 1 10-Frankensstück, 5 preuß. Thalerscheine à 5 Thlr., 4 preuß.

Thalerscheine à 1 Thlr., 1 sächsisches Kassabillet à 5 Thaler, 14 Imperiales, 2 Souveränd'or, 817 Lire, 7 Silberthlr., 1 Friedrichsd'or, 4¹/₂ Guineen, 2 niederländische Zehnguldenstücke, 2 Christiaand'or, 700 Realen, 3 spanische Säulenthaler, 3 Silberrubel, 2 preuß. Silberthaler, eine silberne Tapferkeitsmedaille und 1 römische Doppie.

Linz, 17. August. Ihre Majestät die Kaiserin unternahm mit den dort anwesenden Allerhöchsten Herrschaften vorgestern Nachmittags einen Ausflug nach Hallstadt. Gegen halb 6 Uhr erhob sich ein heftiges Gewitter mit starkem Regengusse. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstselbst in Ischl zurückgeblieben waren, setzten sich während des heftigen Ungewitters zu Pferde, und begaben sich in scharfem Ritze nach Steg, wo Se. Majestät die Allerhöchsten Herrschaften trafen, und von wo die Rückkehr um 10 Uhr Nachts erfolgte.

Deutschland.

Berlin, 15. August. Die „Neue Pr. Ztg.“ begleitet die Mittheilung des gestern von uns abgedruckten Artikels der „Preuß. Korresp.“ mit folgendem Kommentar — was Preußen betrifft —:

Man sieht hieraus also entschieden, daß Preußen die Bedingungen der Westmächte keineswegs in der Weise acceptirt hat, daß es geneigt wäre, für die Erfüllung derselben anders einzutreten, als daß es überhaupt nach wie vor für den Frieden wirkt. Der obige Artikel beweist ferner, daß Preußen jedenfalls seinem Aprilvertrage mit Oesterreich eine Interpretation gibt, die ihn auf dergleichen zukünftige Garantien und Bedingungen nicht anwenden läßt.

Berlin, 16. August. Die gestern telegraphisch gemeldete Erklärung der „Preuß. Korresp.“ lautet vollständig:

„Den Anstalten, welche in der letzten Zeit getroffen worden sind, um die preussischen Osteepläze in besserem Vertheidigungszustand zu setzen, wird von verschiedenen Seiten eine Bedeutung beigelegt, die den in der Wirklichkeit obwaltenden Verhältnisse in keiner Weise entsprechen dürfte. Offenbar ist diese Maßregel nichts anderes, als eine natürliche Folge des Kriegszustandes, in welchen sich Gegenden befinden, die beinahe in der unmittelbaren Nähe jener Plätze gelegen sind, und die Vorkehrungen, die jetzt nöthig erachtet werden, dürfen um so weniger befremden, als andere Staaten, namentlich Dänemark und Schweden, deren Küsten sich in ähnlicher Lage befinden, ähnliche Maßregeln bereits früher in ungleich ausgehenderem Umfange ergriffen haben, ohne daß von irgend einer Seite in denselben eine Demonstration irgend einer Art nach irgend einer Richtung gesucht worden wäre.“

Dresden, 16. August. Seit heute Vormittag 11 Uhr ist die Leiche des höchstseligen Königs Majestät auf dem Paradebett in der Kreuz-Kapelle der katholischen Hofkirche öffentlich ausgestellt. Tausend und aber Tausend treuer Unterthanen drängen sich durch die Hallen des Gotteshauses, um noch ein Mal das Antlitz des verbliebenen Landesvaters mit leiblichem Auge zu schauen. Die Ausstellung der hohen Leiche dauert bis 6 Uhr, die feierliche Beisetzung derselben findet Abends 9 Uhr Statt.

Dresden, 15. August. Das „Dresdner Journal“ bringt das Programm zu der feierlichen Einholung, Ausstellung und Beisetzung der Leiche weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August. Die Feierlichkeiten finden am 15. und 16. Statt.

Dresden, 16. August. Das „Dresd. Journ.“ berichtet über die aus Anlaß der Anherbegleitung des Leichnams weiland Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich August unter Weges stattgehabten Feierlichkeiten. Die Leiche langte, von den Hofbeamten, so wie von dem Flügeladjutanten Major v. Beschwitz geleitet, am 14. d. M. Nachmittags gegen 4 Uhr in einem in Augsburg passend dekorirten Leichenwagen in Hof an und wurde daselbst in einem zu diesem Zwecke eingerichteten, schwarz ausgeschlagenen Raume untergebracht. Nachdem die Leiche am Morgen des 15. in den zu Führung derselben nach Dresden von da abgeseudeten Trauerwagen gebracht worden, erfolgte der Abgang des die Leiche mit sich führenden Extrazuges um halb 11 Uhr. Der Trauertrain wurde gebildet aus einem der schwarz dekorirten Lokomotive zur Sicherheit folgenden leeren Personenwagen, aus dem Leichenwagen, einem leeren k. Wagen und den erforderlichen Wagen für die Begleitung. Mit dem Momente des Ueberschreitens der unsern von Hof gelegenen sächsischen Landesgrenze begannen die Kundgebungen trauernder Theilnahme, und dauerten von da an, sich von Station zu Station steigend, ununterbrochen fort, bis sie in den Feierlichkeiten, womit der Empfang in Dresden stattfand, ihren Gipfelpunkt erreichten. Eine Viertelstunde vor 8 Uhr traf der Trauerzug in Dresden ein, dessen Straßen durch in Trauerfarben ausgeführte Drapirungen u. reich geschmückt waren. Die Leiche wurde in die katholische Hofkirche übertragen und dort auf das Paradebett gestellt.

— Im „Journal de Frankfurt“ ist Folgendes zu lesen: „Oesterreich und Preußen haben dem Kabinete von St. Petersburg die Vorschläge der Westmächte

zur Annahme empfohlen. Oesterreich hat überdies erklärt, daß es diese Vorschläge zu den seinigen mache. Wir erfahren ferner, daß die Behauptung: Oesterreich habe die Verpflichtung übernommen, in keine partiellen Unterhandlungen mit Rußland bezüglich der von den Westmächten gestellten Bedingungen einzugehen, begründet und wahr sei.“

Italien.

Turin, 15. August. Ueber den Stand der Cholera in Genua lesen wir im „Corr. mercant.“:

„Die neuerliche Vermehrung der Cholerafälle dürfte in dem Umstande begründet sein, daß an 10.000 Personen von denen, welche die Stadt aus Angst vor der Brechruhr verlassen haben, bereits wieder zurückgekehrt sind, da die Epidemie auf dem flachen Lande jetzt mehr Verberungen als in Genua anrichtet.“

Die Totalsumme der von der Cholera in Genua bis zum 13. d. befallenen Individuen belief sich auf 3417, die der daran Verstorbenen auf 1311 Personen.

Frankreich.

Paris, 14. August. Gelegentlich des Festes vom 15. August hat Se. Majestät der Kaiser 2582 Personen theils Begnadigung, theils Straferminderung zu Theil werden lassen; darunter befanden sich 805 wegen politischer Vergehen Transportirte, 774 Verurtheilte in den Bagnos, den Strafanstalten von Guyana, Algerien und in Frankreich, dann 1003 Soldaten und Matrosen, von welchen 510 gänzliche Begnadigung und 473 Straferminderung erhalten haben.

Der Marschall Magnan hat heute über die Pariser Armee eine Revue abgehalten; die Truppen waren in den elyseischen Feldern in einer Linie aufgestellt, die sich rechts an den Place de la Concorde, links auf die Avenue von Neuilly lehnte. Die Revue dauerte von 9 Uhr Morgens bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr. Eine beträchtliche Menschenmenge, unter der sich viele Fremde befanden, hat, nach Meldung des „Moniteur“ der Parade beigewohnt und schien — wie der „Moniteur“ bemerkt — sehr darüber erstaunt, „daß nach allen den bereits ins baltische Meer und nach dem Oriente geschickten und in den Lagern von Boulogne und Marseille befindlichen Truppen, Paris noch eine so schöne Armee besitze.“

Großbritannien.

London, 12. August. Die lange angestrebte türkische Anleihe ist nach übereinstimmenden Berichten endlich in folgender Weise auf hiesiger Plage abgeschlossen worden: Ihr eventueller Totalbetrag soll 5 Mill. Pfd. sein, und diese mit 6 pCt. verzinst werden. Doch werden vor der Hand bloß 2 Millionen à 80 ausgegeben, speziell garantirt durch den türkischen Tribut (der jährlich auf 282.000 Pfd. St. veranschlagt wird), und außerdem durch die Revenuen der Pforte, al pari abzuzahlen in jährlichen Raten von mindestens 1 pCt., vom 1. März 1856 angefangen. Die erste Einzahlung ist auf 15 pCt. fixirt; dann sind in jedem der darauf folgenden Monate 15, 20, 15 und 15 pCt. zu zahlen, so daß die Einzahlung in 5 Monaten vollendet ist. Ein Theil der Anleihe wird in Paris offerirt werden, und den Subskribenten freigestellt bleiben, binnen einem Monate von der ersten Emittirung noch eine Million Pfd. zu den obigen Bedingungen zu zeichnen. Die restirenden 2 Millionen dürfen jedoch erst nach Ablauf von 5 Monaten und nicht unter 85 ausgegeben werden. Zur größeren Sicherstellung der Gläubiger wird ein besonderer Ferman die direkte Entlieferung des ägyptischen Tributs nach England anordnen, und die englische Regierung wird, wie es heißt, eine formelle Erklärung abgeben, daß sie die Ansprüche der Kreditoren jederzeit bestens wahren werde. Die Ankündigung der Anleihe nach aller Form wird Anfangs nächster Woche geschehen, und nach der Stimmung der City ist kein Zweifel, daß sie großen Anklang finden wird.

London, 14. August. Gestern ist die neue „Sonntags-Bier-Bill“ in Wirksamkeit getreten, der zufolge sämtliche Gasthäuser in England und Wales an Sonntagen bloß von 1 bis $2\frac{1}{2}$ Uhr Mittags und von 6 bis 10 Uhr Abends geöffnet werden dürfen. Von den vielen Tausenden, die nach 10 Uhr auf Eisenbahnen und Dampfschiffen vom Lande gestern zurückkamen, wußten nur die Wenigsten, daß sie keinen Schluck Bier mehr bekommen würden. Es kam vor einzelnen Schenken in der Nähe der Bahnhöfe zu Anflüssen und Zänkereien mit der Polizeimannschaft; doch haben sie nirgend einen beunruhigenden Charakter angenommen.

London, 15. August. Die offizielle „Gazette“ kündigt an, daß sich neuerdings folgende Küstenstriche in der Ostsee durch Sir Ch. Napier in effektivem Blockadezustand befinden. Sämmtliche russische Häfen, Buchten u. vom 55° 53' n. B., 21° 3' ö. L. bis Cap Dager Ort im 58° 55' n. Br., 21° 5' ö. L. und

es fallen in diesen Bereich namentlich die Häfen von Libau, Windau, Riga und Pernau; ferner die Häfen von Helsingfors und Sweaborg nebst allen Häfen, Buchten u. bis Hango Udd im 79° 48' n. B., 22° 53' ö. L., ferner die Häfen von Haffsal, Warniso, Port Baltic, Neval u. s. w. vom Cap Dager Ort bis zum Leuchthurm von Eckholm. Endlich seit dem 26. Juni auch Abo, die Inseln von Orö Onto mit der gesammten Aaland-Gruppe, umfassend die Küstenstriche von Hango Udd bis inclusive Redd Tornea an der Spitze des bothnischen Meerbusens.

London, 15. August. Teleg. Depesche der „Times“ aus Wien vom 14.: Die Westmächte werden keine Veranlassung haben, sich über das Benehmen Oesterreichs in der orientalischen Frage zu beklagen. Die Garantien, welche Letzteres von Rußland fordert, sind, wenn nicht ganz, doch beinahe ganz den Forderungen der Westmächte gleich. — Nach Briefen aus Odessa vom 4. war an diesem Tage Admiral Nachimoff mit einem großen Theil der russischen Flotte in Sicht Odessa's erschienen. Ein in den Häfen gesandter Dampfer berichtete, daß die Flotte noch am Abend desselben Tages nach Sebastopol zurückkehren werde.

Spanien.

Madrid, 11. August. Die neuen Cortes werden sich am 8. November d. J. versammeln. Es scheint, daß für die Wahlen das allgemeine Stimmrecht dekretirt werden wird. Im Allgemeinen hat sich die Situation etwas gebessert. Dem Gerücht, daß die Königin Christine in ein Kloster gebracht werden soll, wird widersprochen und gleichzeitig behauptet, daß sie sich noch immer im königlichen Palaste befinde.

Der „Moniteur“ theilt folgende Depesche aus Spanien mit:

Bayonne, 11. August.

Die konstituierenden Cortes werden nur aus Einer Kammer bestehen.

Die Regierung bereitet eine Darstellung der Finanzzustände im Augenblicke der jüngsten Ereignisse vor.

Der „Moniteur“ bringt folgende Depesche aus Perpignan, 12. August.

Das in Sarria (Vorstadt von Barcelona) kantonirte Bataillon des Regiments Tarragona hat am 9. Abends neuerdings mehrere Handlungen der Insubordination begangen. Es wurden sofort bedeutende Streitkräfte dorthin gesandt. Zwei der widerspenstigsten Soldaten wurden verhaftet, verurtheilt und auf der Stelle erschossen.

Am folgenden Tage wurde das Bataillon, mit Ausnahme einer Kompanie, entwaffnet. Die Soldaten sollen nach den überseeischen Provinzen und die Offiziere nach Madrid gesandt werden.

Zwei Arbeiter, die versucht hatten, die Arbeitseinstellungen in den Fabriken zu bewirken, wurden von ihren Kameraden verhaftet und der Behörde überliefert. Von dem Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt, hat der General de la Concha auf die Fürbitten und Thränen ihrer Mutter ihnen das Leben geschenkt.

Barcelona ist ruhig, aber die meisten Boutiken sind geschlossen und die Straßen menschenleer.

Die Lage der Königin Christine ist noch immer sehr kritisch. Sie wird, wie man glaubt, aus dem königlichen Palaste nach dem Kloster der Salesianerinnen gebracht werden.

Niederlande.

Haag, 8. August. Die zweite Kammer hat in dem Gesetzentwurf ein neues Regierungs-Reglement für die ostindischen Kolonien, enthaltend die Frage der Sklaverei, dahin entschieden, daß spästens am 1. Jänner 1860 in Niederländisch-Ostindien (auf Westindien bezieht sich dieses Gesetz nicht) die Sklaverei abgeschafft wird; daß die Maßregeln zur Vorbereitung und Ausführung dieser Abschaffung, so wie die Schadloshaltung der Herren, welche in deren Folge nothwendig werden könnten, im Wege der allgemeinen Verordnung festgesetzt werden sollen, und daß die Einfuhr, so wie die öffentliche Versteigerung von Sklaven verboten bleibe.

Türkei.

Folgendes ist der großherrliche Ferman an den Generalgouverneur von Jerusalem, Jakob-Pascha, den Rabi und die Mitglieder des Medschlis über die in Beil Dschala zu erbauende katholische Kirche:

Bei Ankunft dieses hohen kaiserlichen Zeichens sollst du wissen, wie die französische Gesandtschaft gebeten hat, daß Mein erhabenes Wohlwollen die Errichtung und den Bau einer zum speziellen Gebrauch der Lateiner bestimmten Kirche in Beil Dschala bei Jerusalem zu bewilligen geruhe. Die innige, so mächtig begründete Freundschaft, die zwischen der h. Pforte und dem französischen Kaiserthum besteht, macht es Uns zur Pflicht, solchen Bitten zu willfahren. Wir haben daher für die Errichtung und den Bau der erwähnten Kirche Unsere Genehmigung erteilt. Nach-

dem Unsere von Wohlwollen erfüllten kaiserlichen Befehle mitgetheilt worden, hat Unser kaiserlicher Divan diesen Ferman erlassen und ausgefertigt, der geachtet werden soll. Da du wissen wirst, daß die Kirche in erwähntem Dorfe auf einem durch dich gewählten und bezeichneten Grunde erbaut werden soll, wirst du demgemäß handeln. Hüthe dich, irgend etwas dem Widersprechenden zu thun. Wisse es wohl und miß diesem erhabenen Zeichen Glauben bei.

Griechenland.

Athen, 11. August. Der Ministerpräsident Herr Maurokordatos hat im Laufe der vorigen Woche nachstehende Zuschrift vom englischen Gesandten erhalten:

Athen, 4. August 1854.

Herr Präsident! Die Regierung Ihrer Majestät hat zu ihrer großen Befriedigung Nachricht von den energischen und weisen Maßregeln erhalten, welche von der hellenischen Regierung und namentlich von dem Kriegsminister zur Sicherung der Ruhe und guten Verwaltung des Landes getroffen worden sind.

Indem ich diese Befriedigung dem General Kalkergis durch Sie mittheile, beileide ich mich, Ihnen im Namen Ihrer Majestät der Königin Glück zu wünschen zum Gelingen Ihrer Bestrebungen zu Gunsten der Ruhe im Lanoe.

Ich habe die Ehre u.

W y s e.

Ägypten.

Dem „Journal des Débats“ wird aus Alexandrien vom 5. August geschrieben:

„Der Regierungsantritt Said Pascha's wird fortwährend mit zahlreichen Festen gefeiert. Es muß bemerkt werden, daß die Maßregeln, mit denen er den Beginn seiner Verwaltung bezeichnet hat, die freudigen Hoffnungen der Bevölkerung rechtfertigen. Die Aufhebung der von Abbas Pascha erlassenen Verbote ist höchst wohlthätig für den auswärtigen Handel, namentlich für die Bevölkerung, welche in Folge dieses beklagenswerthen Systems im fruchtbarsten Lande der Welt vor Hunger fast zu Grunde ging.“

Telegraphische Depeschen.

Laut Nachrichten aus Czernowitz vom 16. d. dauert der Marsch der kaiserl. russischen Truppen aus der Walachei fort und werden über Jofschan die Generale Dannenberg, Anrep, Solmonoff, Ciprandi und Andere dieser Lage zurück erwartet. Die Provinzspitäler in der Moldau werden geräumt und sollen bis längstens 29. d. alle Kranke nach Rußland transportirt werden. Das Hauptquartier soll nach Ismail verlegt werden.

Hermannstadt, 18. August. Der „Siebenbürger Bote“ bringt folgende Nachrichten aus Bukarest vom 15. d.: Omer Pascha hat am 13. eine beruhigende Proklamation an die Walachen erlassen, des Inhalts, daß Niemand früherer russischer Sympathien wegen verfolgt werden solle. Derselbe versprach einer Deputation ihn einladender Bojaren, selbst Bukarest zu besuchen. Der Konsul Colquhoun und der französische Kanzler Hory sind am 12. nach Bukarest zurückgekehrt. 140.000 fl. sind bei der k. k. Agentie in der Walachei auf das Nationalanlehen subskribirt worden. Türkische Vorposten sind aufwärts der Jalomiza vorgerückt. Eine Partei der Bojaren petitionirt gegen den Fürsten Stirbey, jedoch wie es scheint, ohne Anhang und Erfolg.

Berlin, 18. August. Die „Preussische Korrespondenz“ schreibt: Die Räumung der Fürstenthümer durch die Russen erfüllt zwar nicht den ganzen Zweck des Schutzes und Truppbündnisses der deutschen Großmächte, aber doch mehr als die Wiener Note vom 3. Juni verlangt.

Die durch den Zusatzartikel von beiden Mächten übernommenen Verbindlichkeiten sind daher vollständig erledigt; wenn jedoch weitere Schritte im Interesse Deutschlands noch nöthig erachtet werden, müßten neue Verabredungen stattfinden, um die kontrahirenden Mächte zur Mitwirkung im Sinne des April-Vertrages zu verpflichten.

Danzig, 18. Aug. Der Dampfer „Nikolai“ ist hier eingetroffen. Zwei Forts von Bomarsund sind genommen. Die Franzosen zählten 30 Tode und Verwundete, unter den ersteren der Ingenieuroffizier Borley. Die Stärke der auf Aaland gelandeten Truppen beträgt 11.000 Mann.

Kopenhagen, 16. August. Madvig hat die ihm angebotene Reichsrathsstelle abgelehnt, so wie sein Landsthings-Mandat niedergelegt.

Stockholm, 16. August, Nachmittags. General Baraguay d'Hilliers hat die Befreiung Alands von der russischen Herrschaft in der dortigen Kirche proklamiren lassen. Der größte Theil Bomarsunds ist eingenommen.

(Telegraphische Depesche des „Chronicle“.) Wien, 13. August. 90.000 Mann allirte Truppen segelten heute von Varna gegen die Krim ab. Diese Nachricht ist authentisch.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 18. August Mittags 1 Uhr.

Auswärtige Kaufaufträge wirkten belebend auf das Geschäft in Effekten, und brachten ein theilweise nicht unbedeutendes Steigen der Kurse hervor.

Namentlich waren es 4 1/2 % Metall, die einen starken Aufschwung nahmen; gestern standen sie 7 3/4 %, heute wurden sie bis 76 bezahlt.

5 % Metall hoben sich auf 86 1/2, 1854er Lotterie-Anleihen auf 89 1/2; 1839er Lose wurden bis 130 1/2 (um 2 1/2 pSt. höher als gestern) umgesetzt.

Fremde Wechsel und Valuten waren begehrt und um 1/4 bis 1/2 pSt. höher.

Amsterdam 100 — Augsburg 120 1/2 Gld. — Frankfurt 119 1/2 Brief. — Hamburg 88 1/2 Gld. — Livorno 118 Gld. — London 1143 1/2 — Mailand 118 3/4 Gld. — Paris 141 3/4 Gld.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 %	86 1/2—86 3/4
" S. B. " 5 %	96—97
" Gloggnitzer m. R. " 5 %	90—90 1/2
" " " 4 1/2 %	75 1/2—76
" " " 4 %	67—67 1/2
Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. " 4 %	89—89 1/4
" 1852 " 4 %	86 1/2—87
" " " 3 %	52 1/2—53
" " " 2 1/2 %	42 1/2—43
" " " 1 %	17 1/2—17 3/4
Grundrenten-Oblig. N. Dester. zu 5 %	81 1/2—82
" " " anderer Kreisländer	79 1/2—80
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834	221—221 1/2
" " " 1839	129 1/2—130
" " " 1854	89 1/2—89 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	95—97
Obligat. des v. B. Anl. v. J. 1850 zu 5 %	1288—1290
Bank-Aktien mit Bezug vr. Stück	1065—1068
" " " ohne Bezug	1022—1024
" " " neuer Emission	97—97 1/2
Escomptebank-Aktien	172 1/2—173
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	80 1/2—81
" " " Wien-Raaber	268—270
" " " Budweis-Linz-Gmundner	13—20
" " " 2. " mit Priorit.	30—35
Debenburg-Wien-Neufelder	60 1/2—61
Dampfschiff-Aktien	587—589
" " " 12. Emission	569—570
" " " des Lloyd	555—558
Wiener-Dampf- und Schiffe-Aktien	131—132
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5 %	—96
Nordbahn " " " 5 %	88—88 1/2
Gloggnitzer " " " 5 %	82—83
Donau-Dampfschiff " " " 5 %	85 1/2—86
Como Rentschein	13 1/2—13 3/4
" " " 40 fl. Lose	84—84 1/2
" " " Windschütz-lose	29—29 1/2
" " " Waldstein'sche	28 1/2—28 3/4
" " " Reglovich'sche	10 1/2—10 3/4
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio	25—25 1/2

Telegraphischer Kurs - Bericht

der Staatspapiere vom 19. August 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	86 5/8
" " " 4 1/2 " "	75 15/16
" " " 4 " "	67
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	132 1/4
Grundrenten-Obligat. anderer Kreisländer zu 5 %	79
Lotto-Anleihen v. J. 1854	91 fl. in G. M.
Aktien der Niederröhr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	484 3/8 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt.	1742 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Linz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	268 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	588 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 19. August 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	120 1/4	Wfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver- eine Währ. im 24 1/2 fl. Fuß. Guld.)	119 1/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	88 3/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-42	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	118 1/2	2 Monat.
Paris für 300 Franken Guld.	140 7/8	2 Monat.
R. K. vollw. Münz-Ducaten	24 1/2 pr. Cent.	Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 18. August 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
" " " " " "	25 1/8	25
" " " " " "	24 5/8	24 1/2
Napoleons d'or	9.26	9.24
Souverains d'or	16.24	16.22
Friedrichs d'or	9.33	9.32
Preussische " "	9.49	9.48
Engl. Sovereigns	11.51	11.49
Ruß. Imperiale	9.41	9.39
Doppie	32 1/2	32 1/2
Silberagio	21	20 3/4

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 19. August 1854:

85. 79. 9. 17. 86.

Die nächste Ziehung wird am 2. September 1854 in Triest gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 17. August 1854.

Fr. Julie Gräfin v. Christallnig, Sternkreuz-Ordens-Dame, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Georg v. Escheppe, k. preuß. Major, und — Fr. Charlotte Mund, Majorwitwe, beide von Klagenfurt nach Triest. — Fr. Elisabeth v. Krusenstern, russ. Staatsrath's-Gemahlin; — Hr. Theodor Deories, k. belgischer Marine-Kapitän; — Hr. Vincenz Schrott, k. k. Gericht's-Assessor; — Hr. Madalia Gio. Dubocovich, Handelsmann und Besizer; — Hr. Calonso Gerstenbrand, Wessigerin, und — Fr. Sofie Waldamus, hannoversche Private, alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. Emerich v. St. Georgy, k. k. Auktant, von Wien nach Venedig. — Hr. Paul Szöny, Vorsteher einer Privat-Lehranstalt, und — Fr. Josefine v. Bernsbuch, Private, beide von Graz nach Triest. — Hr. Karl Wedl, k. k. Professor; — Hr. August Böhm, k. preuß. Kreisrichter; — Hr. Ambros Schillizzi, Konsulatsbeamte; — Hr. Franz Motloch, pens. Verwalter; — Hr. Karl Antonelli, Privatier, und — Hr. Geraschimi Raschi, serbischer Handelsmann, alle 6 von Wien nach Triest.
 Nebst 189 andern Passagieren.

3. 469. a (2) Nr. 3756. **Pferde-Ankaufs-Ankündigung.**

Um den vermehrten Bedarf an Artillerie-Reit-, schweren Zugpferden, Dragoner- und leichten Kavallerie-Remonten für die Armee schneller aufzubringen, wird eine ambulante Assentirungs-Kommission in den nachbenannten Assent-Stationen und Tagen in unbeschränkter Anzahl taugliche Pferde ankaufen, wobei bemerkt wird, daß die schweren Zugpferde in allen Farben angenommen werden, nämlich von der Assent-Kommission

- | | |
|-------------------------------------------|----------------|
| zu Sello bei Laibach, den 21. August 1854 | Nr. 2 |
| " Soyrach | " 22. " " |
| " gehört zur Exposition Idria | " 22. " " |
| " Krainburg | " 24. " " |
| " Radmannsdorf | " 25. " " |
| " St. Veit b. Sittich | " 28. " " |
| " Raffenfuß | " 30. " " |
| " St. Bartholomä | " 31. " " |
| " Zirkniz | " 2. Sept. " " |

Die schweren Artillerie-Zugpferde werden mit dem Alter von 5 bis 12 Jahren, die übrigen Pferdegattungen von 5 bis 8 Jahren, und nur leichte Kavallerie-Remonten werden 5% mit dem Alter von komplet 4 Jahren angenommen. 1 schweres Stangenpferd muß wenigstens 15 Faust 1 Zoll, 1 Voranpferd muß wenigstens 15 Faust — 3 Zoll, 1 Dragoner-Remont detto 15 " — " 1 leichtes Kavallerie-Remont detto 14 " 1 " 1 Artillerie-Reitpferd detto 14 " 3 " messen.

Die Ankaufs-Preise sind: Für 1 schweres Artillerie-Zugpferd mit Rücksicht auf die Größe und Vorzüglichkeit von 150 bis 180 fl. G. M. Für 1 Dragoner-Remont 140 fl. bis 145 fl. Für 1 leichtes Kavallerie-Remont mit d. m. Maße von 14 Faust 3 Zoll und mit dem Alter von 5 bis 8 Jahren 130 fl. G. M. Für 1 leichtes Kavallerie-Remont mit dem Maße von 14 Faust 1 Zoll und 14 Faust 2 Zoll oder komplet 4 Jahre alt 125 fl. G. M. Für 1 Artillerie-Reitpferd 130 fl. G. M.
 Wer 25 schwere Artillerie-Zug- und Reitpferde

3. 966. (3)



Mit kais. kön. österr. und kön. bair. allerh. Privilegien und kön. preuß. Approbation. Die Dr. Hartung'schen privilegierten Haargrowthmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorteilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzels- und den meisten anderen Haarbölen und Haaryonaden, indem ihre Komposition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbeschritten im Bereiche rationaler Haargrowthmittel keine erfolgsschwerere Zusammensetzung enthält als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stützbarkeit die anerkanntesten Wissenschaftlichen Verfassungen, gelehrten Männer vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haargrowthmittel in aller Gewissenhaftigkeit empfohlen werden können, und zwar: Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (à Flasche 50 Kr. G. M.) zur Konservierung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à Siegel 50 Kr. G. M.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Laibach nur allein echt verkauft bei Alois Kauffell, sowie auch in Capodistria: Apoth. Gio. Delfe, Görz: G. Reiguanchi, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Triest: Apoth. Ant. Zampieri und Sign. Weinberger, und in Villach bei Math. Fürst.

dann leichte Kavallerie-Remonten auf ein Mal tauglich am Assentplatz abstellt, erhält einen Zuschuß von Sech's Prozent zum Remonten-Preise.

Für 50 derlei Pferde werden fünfzehn Prozent zum Remonten-Preise ausbezahlt. Wer bis Ende August 1854 affordirt zehnfache 25 taugliche Pferde obiger Gattung abstellt, erhält zum Remonten-Preise eine Prämie von (40) Vierzig Gulden G. M., und für 50 derlei Pferde (90) Neunzig Gulden in G. M.

Gleich nach der Uebernahme der Pferde wird der festgesetzte Preis gegen gestämpelte Quittung ausbezahlt, und dem Verkäufer noch die Begünstigung zugestanden, daß die Pferde auch ohne Hufbeschlag, ohne Strickhalfter und Stricke angenommen werden, daher außer dem Stempelbesitze keine weiteren an Niemanden unter keinem Vorwande etwas zu bezahlen ist.

Die Pferdebesitzer werden daher eingeladen, mit ihren Pferden recht zahlreich zu erscheinen.
 Vom k. k. 3. Infanterie-Armee-Korps.
 Graz am 11. August 1854.

3. 1328. (1) Nr. 2025

E d i k t.
 Vor dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Exekutionssache des Herrn Josef Pleiwah, gegen Herrn Johann Paulitsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. März 1854 schuldiger 1380 fl. 2 Kr. die exekutive öffentliche Versteigerung, der im magistratischen Grundbuche sub Nr. 752, 753 und 759 vorkommenden Acker Parz. Nr. 80 und 97 am Laibacher Felde in der Kapuziner Vorstadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 138 fl. 15 Kr. und 143 fl. 15 Kr., am 11. September, am 11. Oktober und am 11. November d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittag vorgenommen, und jede dieser beiden Realitäten nur bei der 3. Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben.
 Der Grundbuche-Extrakt, das Schätzungswort und die Licitationbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am 6. August 1854.
 Der k. k. Bezirksrichter:
 Dr. v. Schrey.

3. 1326. (1)

Weinverkauf.

In Kroatien sind aus dem Okiecer Gebirge nächst Jaska (zwischen Agram und Karlstadt) bei St. Anna, im Pfarrhose bei 3000 Eimer Wein, guter, herber Qualität und leichter Farbe, von verschiedenen Jahrgängen zu verkaufen, theilweise oder im Ganzen.

3. 1327. (1)

Am Schulplaz Nr. 288, im ersten Stock des Hauses, werden einige Studenten gegen billige Bezahlung in Kost und Wohnung genommen.

3. 1247. (3)

Theater-Loge zu vermieten.
 Für das Theater-Jahr seit 1. September 1854 bis 1. September 1855 ist die Loge Nr. 66 im zweiten Range zu vermieten.
 Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.
 Laibach am 4. August 1854.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XXI.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichn.	1,295.580
Hr. Kaspar Klemenž, in der Kapuziner-Vorstadt	50
Hr. Josefa Tribuzzi, k. k. Lotto-Collektantin	100
Hr. Matthäus Kral, Hausbes.	120
" Martin Maternik, dto.	40
" Mathias Klemenž, dto.	500
" Michael Schebenig, Matragenmach.	20
" Josef Kristan, Kunstweber	20
Hr. Agnes Pettau, Hausbes.	20
Hr. Ludwig Moro, Weinwandhändler	100
Hr. Magdalena Jessenko, Lederhändler	50
Hr. Thomas Pleunig, Fleischhauer	50
" Andreas Werhouz, Hausbes.	60
" Josef Doutsch, dto.	40
Hr. Anna Jlg, dto.	40
" Theresia Braun, dto.	150
Hr. Anton Pafnig, dto.	120
" Longinus Blumauer, dto.	100
" Anton Bukotisch, Offizin-Inhaber	50
" Georg Pleunig, Hausbes.	40
" Josef Hauptmann, Anstreicher	20
" Georg Jeras, Hausbes.	20
" Martin Wernig, dto.	60
Hr. Maria Benatsch, Mehlhändlerin	20
Das Pulverwerk in Sostru	200
Hr. Josef Jusag, Pulverarbeiter	20
" Josef Borinz, dto.	20
" Jakob Bherne, dto.	20
" Jakob Keber, dto.	20
" Jakob Kruschiz, dto.	20
" Johann Kosjek, Hausbes.	100
" Georg Wessel, dto.	20
Hr. Anna Feigel, Gastwirthin	40
Hr. Wenzel Stadlar, Maurermeister	50
" Johann Mackot, Rechtsprakt.	100
" Karl Urbas, Hausbes.	140
" Lukas Napreth, dto.	200
" Thomas Kautschitsch, dto.	60
" Karl Pefiak, k. k. Landesgerichts-Auskultant	300
" Franz Preusler, k. k. Zahlmeister	400

Summa 1,299.080

Beim k. k. Steueramte in Krainburg.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	42.640
" Michael Krall, dto.	20
" Anton Bolte, Straßeneinräumer	20
" Joh. Bolteschar, perm. Straßenhilfsarb.	20
" Johann Steffe, Straßeneinräumer	20
" Lorenz Braucher in Krainburg	300
" Franz Jeranzhizh, Cooperator	50
" Johann Kasteliz, Lokalkaplan	100
" Balt. Matian in Podgora	160
" Johann Knes, dto.	50
" Jakob Sakotnig in St. Veit	40
" Johann Kopazh, Bezirksdiener	40
" Lorenz Florianzhizh in Polana	20
" Andreas Galle, kontr. Amtschreiber beim Verw.-Amte Michelfetten	100
" Anton Proft, Amtsdienner	100
" Josef Podrekar, k. k. Steuer-Einneh.	200
" Rudolf Weith, k. k. Steueroffizial	100
" Ferdinand Suhadobnik, dto.	100
" Binzenz Josef Göhl, dto. Assistent	100
" Jakob Werbiz, dto. Amtsdienner	100
" Josef Laughar, Hausbes.	20

Summa 44.300

Beim k. k. Steueramte Radmannsdorf.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	12.070
Hr. Josef Flegar, Gerichtsvollz.-Gehilfe	50
" Franz Zaverschnig, Lokalkaplan	100
" Johann Dlizhizh, Grundbes.	50
" Anton Aufeneg, dto.	200
" Dpich, dto.	20
" Josef Bouk, dto.	20
" Andreas Potozhnig, Pfarrer	100
" Karl Ledeschi, dto.	100
" Anton Kunschiz, Diurnist	50
" Johann Novak, Bürger	50
" Martin Bohinz, dto.	50
" Franz Dermotha, dto.	50
" Franz Kappus, dto.	20
" Josef Kozianzhizh, dto.	20
" Stefan Mörstel, dto.	20
" Franz Pefiak, dto.	20
" Thomas Posnig, dto.	20
Hr. Barbara Schiller, dto.	20
Hr. Johann " dto.	20
" Gregor " dto.	20
" Matthäus Arch, dto.	20
" Thomann, dto.	1500

Gulden

Hr. Leonhard Smrekar, Bürger	20
Hr. Elisabeth Schuan, dto.	20
Hr. Anton Schusterhizh, dto.	20
" Josef Supanzhizh, dto.	20
" Jakob Tomashouz, dto.	20
" Johann " dto.	20
" Michael Warl, dto.	20
" Andreas Wohinzh, dto.	20
" " Warl, dto.	20
" Jakob " dto.	20
" Johann " dto.	20
" Albert v. Kappus, dto.	50
" Alois Babizh, dto.	200
" Josef Bittel, k. k. Steuereinnehmer	100
" " dto.	100
" Valentin Breuz, Meßner	50
" Heinrich Kahl, Pfarrer	100
" Franz Millauz, k. k. Steuerinsp.	200
" Anton Knasizh, Grundbes.	20
" Simon Vidiz, dto.	20
" Matthäus Zupan, dto.	20
" Josef Rozh, dto.	20
Hr. Maria Legat, dto.	20
Hr. Peter Terran, dto.	20
" Matthäus Preschern, dto.	20
" Lorenz Pristou, dto.	20
" Anton Bouk, dto.	20
" " Kaidisch, dto.	20
" Josef Preschern, dto.	20
" Blas Meishnarz, dto.	20
" " Schiller, dto.	20
" Franz Nulli, dto.	20
" Josef Mali, dto.	20
" Simon Pogazhizh, dto.	20
" Johann Legat, dto.	20
" " Pristou, dto.	20
" Josef Pogazher, dto.	20
" Johann Jurgelle, dto.	20
" Anton Pogazhizh, dto.	20
" Blas Prettner, dto.	20
" Lorenz Knafel, dto.	20
" Georg Douzan, dto.	20
" Jakob Preschern, dto.	20
" Josef Kofel, dto.	20
" Jakob Schemla, dto.	20
" Simon Pristou, dto.	20
" " Legat, dto.	20
" Josef Dezmann, dto.	20
" Simon Gogala, dto.	20
" Johann Suppan, dto.	20
" " Kosmazh, dto.	20
" Simon Bohinz, dto.	20
" Georg Gromm, dto.	20
" Primus Fischinger, dto.	20
" Johann Ferstin, dto.	20
" " Drenz, dto.	20
" Franz Ballach, dto.	20
" Anton Suppan, dto.	20
" Johann Muhouz, dto.	20
" Primus Gollmaier, dto.	20
" Josef " dto.	50
" Johann Supan, dto.	50
" Stefan Smolej, dto.	20
" Franz Grovath, dto.	40
" Johann Murnik, dto.	20
" Lorenz Aufeneg, dto.	20
" Jakob Justin, dto.	20
" Anton Mülle, dto.	20
" Michael Lerlei, dto.	20
" Anton Janz, dto.	20
" " Benko, dto.	20
" Johana Douschan, dto.	20
" Kaspar Smollei, dto.	20
" Franz Ballauz, dto.	20
" Thomas Sidaun, dto.	20
" Andreas Janz, dto.	20
" Lukas Ganzhizh, dto.	20
" Jakob Meterz, dto.	20
" Johann Boshizh, dto.	20
" Kaspar Potozhnik, dto.	20
" Primus Kollmann, dto.	20
" " Janz, dto.	20
" Johann Ferjen, dto.	20
" " Feglizh, dto.	20
" Michael Justin, dto.	20
" Anton Feglizh, dto.	20
" Thomas Janz, dto.	40
" Barthelma Rakouz, dto.	20
" Thomas Boshizh, dto.	20
" Anton Potozhnig, dto.	20
" Thomas Koroschizh, dto.	20
" Michael Suppan, dto.	20
" Ulrich Gasperin, dto.	20
" Klemen Trunk, dto.	20
" Josef Douschan, dto.	20
" Klemen Koroschizh, dto.	20
" Simon Aufenik, dto.	20
" Johann Bottel, dto.	20
" Anton Rössmann, dto.	40
" Franz Prettner, dto.	40
" Mathias Kopazh, dto.	20

Gulden

Hr. Gertraud Scharl, Grundbesitzerin	20
Hr. Peter Zauer, dto.	20
" Johann Kallan, dto.	20
" Josef Suschnig, dto.	20
" Johann Tomische, dto.	20
" " Michelizh, dto.	20
" Martin Gradnik, dto.	20
" Barthl. Pogazhnik, dto.	20
" " dto.	20
" Matthäus Fister, dto.	20
" " Bouk, dto.	20
" Thomas Warl, dto.	20
" Stefan Primz, dto.	40
" Josef Rakouz, dto.	20
" Franz Fister, dto.	20
" Matthäus Pristou, dto.	20
" Anton Rosmann, dto.	20
" Jakob Pegam, dto.	20
" Michael Zeralla, dto.	40
" Johann Scholler, dto.	40
" Urban Wefter, dto.	50
" Stefan Rosmann, dto.	100
" Anton Kant, dto.	50
" Jakob Papler, dto.	200
" Georg Benedizhizh, dto.	250
" Michael Werauf, dto.	20
" Johann Schiffer, Grundbuchsführer	200
" Anton Prettner, Grundbes.	220
" Matthäus Kerichmanz, Lokalkaplan	100
" Barthelma Urschizh, Pfarrer	200
" Anton Porenta, dto.	300
" Lukas Porenta, Cooperator	100
Die Kirche u. l. F. zu Wittnach	100
" St. Achatii zu Deutschgereuth	160
Hr. Ignaz Laughar, Cooperator	100
" Johann Kovazhizh, Pfarrer	200
" Franz Florianzhizh, Berweser	200
Die Kirche des hl. Geistes am Woch. See	150
" Pfarrkirche St. Martini	120
Hr. Anton Dgrinz, Bez.-Kommissär	1000

Summa 21.690

Beim k. k. Steueramte in Wippach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	2080
Hr. Johann Schega, Konz.-Adjunkt	100
" Georg Grabrijan, Pfarrdechant	600
" Matthäus Kozuh, Cooperator	200
" Heinrich Sparoviz, dto.	200
" Johann Voager, k. k. Gerichts-Appellator und Vorsteher des Bezirks-Kollegial-Gerichtes Wippach	500
" Adalbert Canbulini, Gerichts-Adjunkt	200
" Anton Birazki, Grundbuchsführer	100
" Alois Meguschar, Kanzlist	100
" Mathias Beseck, Gerichtsvollzieher	50
" Thomas Kupnik, " Gehilfe	50
" Eugen Mayer, Privatier	100
" Joh. Nep. Dollenz, Handelsmann	1000
" Karl Favorek, Amtsd. d. Bezirkschpt.	50
" Franz Schapla, Realitätenbes.	200
" Franz Ferjančič, dto.	1000
" Stefan Poltschak, dto.	500
Hr. Marianna Ferjančič, dto.	480
Hr. Andreas Ferjančič, dto.	200
" Josef Uršič, dto.	140
" Johann Bertouz, dto.	120
" Michael Ferjančič, dto.	120
" Andreas Stemberger, dto.	80
" Michael Jamschek, dto.	60
" Johann Merzina, dto.	50
" Josef Stemberger, dto.	50
" Johann Widrich, dto.	20
" Jakob Zurt, dto.	20
" Franz Berzhon, dto.	60
" Johann Bouk, dto.	50
" Anton Ufmar, dto.	50
" Josef Widrich, dto.	50
" Johann Ufmar, dto.	40
" Franz Pregel, dto.	40
" Andreas Ferjančič, dto.	40
" Andreas Widrich, dto.	40
" Anton Mahorzhizh, dto.	40
" Johann Ferjančič, dto.	40
" Andreas Gehovin, dto.	40
" Andreas Poltschak, dto.	40
" Jakob Kobau, dto.	40
" Stefan Bisjak, dto.	40
" Josef Bisjak, dto.	40
" Josef Karuzo, dto.	20
" Johann Mislei, dto.	20
" Franz Schviz, dto.	20
Hr. Maria Ferjančič, dto.	20
Hr. Johann Ferjančič, dto.	20
" Anton Drizh, dto.	20
" Franz Widrich, dto.	20
" Josef Krezhizh, dto.	20
" Anton Furlan, dto.	20
" Franz Widrich, dto.	20
" Franz Bouk, dto.	20
" " " dto.	20

	Gulden
Hr. Michael Messesnell, Real.-Bes.	20
" Stefan Stegouz, dto.	20
" Johann Turk, dto.	20
" Philipp Bertouz, Handelsmann	1000
" Franz Kamprecht, dto.	1000
" M. Duranti et Komp., Realitätenbes.	500
" Josef Ferjanzhizh, dto.	400
" Franz Ferjanzhizh, dto.	200
" Johann Kobau, dto.	150
" Franz Poltschak, Pupille	100
" Kaspar Petrizh, Realitätbes.	100
" Anton Kobau, dto.	80
" Josef Poltschak, dto.	50
" Johann Furlan, dto.	20
" Franz Schiviz, dto.	120
" Johann Sorta, dto.	90
Fr. Franziska Jesch, dto.	70
Hr. Josef Ferjanzhizh, dto.	70
" Franz Jamschek, dto.	70
" Josef Jamschek, dto.	70
" Anton Furlan, dto.	60
" Anton Bidrich, dto.	60
" Johann Kodre, dto.	50
" Josef Nebergoi, dto.	50
" Josef Bidrich, dto.	50
" Jakob Sorsch, dto.	50
" Andreas Sorsch, dto.	50
" Franz Domenik, dto.	50
" Anton Jesch, dto.	50
" Matthäus Janeschizh, dto.	50
" Andreas Sorsch, dto.	40
" Josef Ambroschizh, dto.	40
" Jerni Urshizh, dto.	40
" Franz Sorsch, dto.	40
" Michael Sorsch, dto.	40
" Jakob Rusdorfer, dto.	40
" Johann Ferjanzhizh, dto.	40
" Jakob Majzen, dto.	40
" Johann Nebergoi, dto.	40
" Franz Furlan, dto.	40
" Anton Furlan, dto.	40
" Johann Ferjanzhizh, dto.	40
" Franz Nebergoi, dto.	40
" Josef Mahorzihizh, dto.	40
Fr. Maria Jamschek, dto.	40
Hr. Franz Bidrich, dto.	40
Fr. Theresia Furlan, dto.	20
Hr. Johann Kobau, dto.	20
" Valentin Urshizh, dto.	20
" Johann Trost, dto.	20
" Lorenz Furlan, dto.	20
" Jakob Mischka, dto.	20
" Andreas Potrata, dto.	20
" Johann Rusdorfer, dto.	20
" Josef Furlan, dto.	20
" Andreas Furlan, dto.	20
" Anton Zigori, dto.	20
Fr. Marianna Tomaschizh, dto.	20
Hr. Jakob Malik, dto.	20
" Franz Rusdorfer, dto.	20
" Stefan Ferjanzhizh, dto.	20
" Andreas Skerl, dto.	20
" Franz Trattnik, dto.	20
" Johann Ambroschizh, dto.	20
" Andreas Natlaxhan, dto.	20
" Josef Natlaxhan, dto.	20
Fr. Franziska Turk, dto.	20
Hr. Andreas Bidrich, dto.	20
" Anton Nebergoi, dto.	20
" Mathias Jamschek, dto.	20
" Andreas Jamschek, dto.	20
" Josef Mahorzihizh, dto.	20
" Franz Mahorzihizh, dto.	20
" Philipp Malik, dto.	120
" Anton Ferjanzhizh, dto.	80
" Anton Kulnik, Bez.-Wundarzt	50
" Johann Bisjak, Realitätenbes.	20
" Anton Šček, dto.	50
" Josef Fabzhizh, dto.	100
" Johann Premern, dto.	100
" Anton Kruschizh, dto.	100
" Anton Trost, dto.	90
" Josef Kodre, dto.	90
" Johana Trost, dto.	80
" Anton Trost, dto.	80
" Franz Zgur, dto.	70
Fr. Viktoria Saiz, dto.	70
Hr. Josef Schgur, dto.	70
" Josef Ule, dto.	60
Fr. Marianna Sgur, dto.	50
Hr. Anton Schwanuth, dto.	50
" Johann Fabzhizh, dto.	40
" Johann Bratousch, dto.	20
" Johann Skupel, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Kopatin, Real.-Bes.	20
" Franz Andloviz, dto.	70
" Kaspar Premern, dto.	120
" Anton Kruschizh, dto.	100
" Blasius Hable, dto.	100
" Josef Furlan, dto.	70
" Anton Premern, dto.	70
" Anton Bratousch, dto.	70
" Anton Andlovizh, dto.	70
" Blasius Hable, dto.	40
" Johann Potuzhnik, dto.	40
" Anton Scherjov, qto.	40
" Anton Schigur, dto.	40
Fr. Margareth Furlan, dto.	40
Hr. Anton Mistlei, dto.	40
Fr. Marianna Premern, dto.	20
Hr. Simon Baij, dto.	20
" Josef Bratousch, dto.	20
" Anton Trost, dio.	20
" " Bratousch, dto.	20
" Franz Schigur, dto.	20
" Anton Trost, dto.	20
" Franz Fabzhizh, dto.	20
" " Rosa, dto.	20

Summa 17.630

Beim k. k. Steueramte in Laas.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	2100
Hr. Blas Komidar, Realitätenbes.	20
" Jakob Mulz, dto.	20
" Anton Schniderschitsch, dto.	20
" Martin Petrizh, dto.	20
" Lukas Kottinig, dto.	20
" Andreas Konbare, dto.	20
Fr. Ursula Tomschiz, dto.	40
Hr. Georg Kordesch, dto.	20
" Johann Pamizh, dto.	20
" Thomas Aufsz, dto.	20
" " dto.	20
" Jerni Dkolizh, dto.	20
" " Strele, dto.	20
" Lorenz Spauz, dto.	20
" Martin Aufsz, dto.	20
" Valentin Antonzhizh, dto.	20
" Kaspar Kauschel, dto.	20
" Jakob Petrizh, dto.	20
" Georg Kottinig, dto.	20
" Franz Pezhe, dto.	100
" Georg Dmischiz, dto.	20
" Anton Skerbez, dto.	20
" Ignaz Paulizh, dto.	20
" Matthäus Ramre, dto.	20
" Georg " dto.	20
" Lukas Ruksz, dto.	20
" Mathias Stritof, dto.	40
" Paul Bekan, dto.	20
" Andreas Schniderschiz, dto.	20
" Blas Potezin, dto.	20
" Johann Antonzhizh, dto.	20
" Jakob Pirnat, dto.	20
" " Janeschizh, dto.	20
" Michael Palzhizh, dto.	20
" Anton Preuz, dto.	20
" Matthäus Joschel, dto.	20
" Jerni Machue, dto.	20
" Matthäus Urbizh, dto.	20
" Lukas Kottinig, dto.	20
" Thomas Mulz, dto.	20
" Johann " dto.	20
" Gregor " dto.	20
" " " dto.	20
" Jakob " dto.	20
" Mathias Martinghizh, dto.	20
" Johann Kottinig, dto.	20
" Lorenz Straz, dto.	20
" Georg Ule, dto.	20
" Anton Kottinig, dto.	20
" Andreas Jenz, dto.	20
" Anton Skerbez, dto.	20
" Jakob Manko, dto.	20
" Johann Martinghizh, dto.	20
" Thomas Gerl, dto.	20
" Jakob Mulz, dto.	20
" Johann " dto.	20
" Jerni Martinghizh, dto.	20
" Michael Janeschizh, dto.	20
" Jakob Telligh, dto.	20
" " Kraizh, dto.	20
" Anton Truden, dto.	20
" Lukas Ramre, dto.	20
" Anton Gerl, dto.	20
" Matthäus Telligh, dto.	20

	Gulden
Hr. Jerni Ule, Realitätenbes.	20
" Kaspar Kankel, Pfarr.-Kooperator	100
" " Lokal-Kaplan	150
" Paul Malnarschizh, Realitätenbes.	100
" Johann Stritof, dto.	20
" " Willer, dto.	20
" Michael Juvanzhizh, dto.	40
" Franz Speckel, dto.	20
" Andreas Jushna, dto.	40
" Johann " dto.	20
" Jerni Hlabsche, dto.	20
" Anton Kovazh, dto.	20
" Michael Strele, dto.	20
" Simon Tomz, dto.	20
" Matthäus Baraga, dto.	20
" Georg Kozhevar, dto.	20
" Gregor Kozhevar, dto.	20
" Gregor Sterle, dto.	20
" Anton Schniderschizh, dto.	20
" Thomas Leuz, dto.	20
" Franz Perusheg, dto.	20
" Johann Ule, dto.	20
" Matthäus Jenz, dto.	20
" Jakob Schischon, dto.	20
" Mathias Kemschel, dto.	20
" Jakob Mekinda, dto.	20
" Andre Modiz, dto.	20
" Josef Kottinig, dto.	20
" Johann Mulz, dto.	20
" Mathias Porof, dto.	20
" Georg Ramre, dto.	20
" Matthäus Petrizh, dto.	20
" Jakob Kraschoviz, dto.	20
" Andreas Janeschiz, dto.	20
" Gregor Sakraisheg, dto.	20
" Jakob Mazhek, dto.	20
" Anton Schniderschizh, dto.	20
" Josef Schniderschizh, dto.	20
" Michael Schniderschizh, dto.	20
" Franz Turk, dto.	20
" Johann Anselz, dro.	20
" Anton Kauschel, dto.	20
" Franz Patisch, dto.	20
" Jerni Mlakar, dto.	20
" Mathias " dto.	20
" Johann " dto.	20
" Anton Bebar, dto.	20
" Jakob Troha, dto.	20
" Lukas " dto.	20
" Georg " dto.	20
" Johann " dto.	20
" Jakob " dto.	20
" Lukas Eipouz, dto.	20
" Andreas " dto.	40
" Jerni Kunkel, dto.	20
" Johann Ruparzhizh, dto.	20
" " Ddbouth, dto.	20
" Jakob Janeschizh, dto.	20
" " Sebal, dto.	20
" Josef Kovazh, dto.	20
" Blas Rebar, dto.	20
" Lorenz Schumrada, dto.	20
" Josef Troha, dto.	20
" " Pinter, dto.	20
" Stefan Ddbouth, dto.	20
" Valentin Schagar, dto.	20
" Jerni " dto.	20
" Anton Baus, " dto.	60
" " Mlakar, dto.	20
" Matthäus Pauloutschitsch, dto.	20
" Marten Nelz, dto.	20
" Michael Baraga, dto.	20
" Andreas Antonzhizh, dto.	20
" Georg Aufsz, dto.	20
" Martin Mlakar, dto.	20
" Johann Pianezki, dto.	20
" Andreas Truden, dto.	20
" Anton Mlakar, dto.	20
" Georg Mihenzhizh, dto.	20
" Matthäus " dto.	20
" Urban " dto.	20
" Jakob Schumrada, dto.	20
" Thomas Mlakar, dto.	20
" Anton Schumrada, dto.	20

Summa 5570

Diezu die bisher bei den k. k. Sammlungskassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen pr. 337.410 ergibt sich die Totalsumme mit 1.746.520